

Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

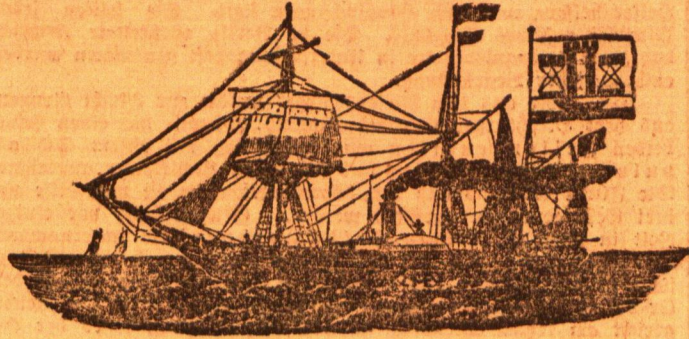
Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis
prämumerando 22 Mk. 50 Pf., mit Postlohn 24 Mk.
Auswärtige

abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
24 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung ungelieferter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne
Spalten von Abonnenten mit 1,50 Mk. berechnet,
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 2,00 Mk. berechnet.
Reklamen für Heftige 6,00 Mk., Auswärtige 8,00 Mk. die Zeile,
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.

Einiger Rabatt kann im Kontraktfalle, bei Einziehung des
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für
Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 50 Pf.

Fernrechnungen: 26 und 28.

Nr. 49

Memel, Sonntag, den 26. Februar 1922

74. Jahrgang

Die Zusammenkunft Lloyd Georges mit Poincaré

London, 25. Februar. (Tel.) Lloyd George begab sich gestern
abend nach Lympne und wird heute vormittag nach Boulogne
weiterreisen. Der „Times“ zufolge herrscht in britischen Kreisen
hoffnungsvolle Stimmung. Die Beziehungen zwischen
den beiden Ländern hätten sich seit Beginn der Woche sehr gebessert
und die Spannung habe bedeutend nachgelassen. Man hoffe, daß bei
der Unterredung zwischen Lloyd George und Poincaré die meisten,
vielleicht sogar alle Schwierigkeiten behoben werden oder daß wenigstens
ihre baldige Beseitigung zu erwarten sei.

Die Pariser Blätter äußern sich über die Zusammenkunft fol-
gendermaßen: „Echo de Paris“ schreibt, man wünsche von fran-
zösischer Seite lebhaft, daß die Unterredung mit einer Erklärung
abgehe, sei es auch nur mit einer einfachen Mitteilung. In dem
französischen Memorandum seien die Fragen enthalten, die in Cannes
nicht gleich gelöst worden seien, so beispielsweise müsse man es
unzulässig ansehen, auf Grund des Artikels 1 der Resolution
von Cannes Frankreich Widerstand zu leisten, wenn es kraft der ihm
gehörenden Rechte gezwungen wäre, sich in die inneren Angelegen-
heiten Deutschlands zu mischen, wie etwa durch Einsetzung eines
Kommissionars. Ferner dürfe der oft erwähnte Artikel 6 der
Resolution nicht die eventuelle Anwendung militärischer
Sanktionen beeinflussen. Das Blatt betont, es wolle nur an diese
bei Schwierigkeiten erinnern, aber es gebe noch andere. — Zu der
Zusammenkunft schreibt der „Petit Parisien“: Poincaré
wünsche besonders zu wünschen, daß Lloyd George in Genua auf
fragen oder acht Fragen antworte, die in dem französischen Memo-
randum über die Genueser Konferenz aufgeworfen worden
sind. Er glaube tatsächlich, daß sich Frankreich in Genua nicht
unterwerfen lassen könne, wenn die Alliierten sich nicht im voraus über
den Sinn der Bedingungen und die Probleme geeinigt
hätten, die in Cannes aufgestellt worden seien. Lloyd George sei-
nerseits wolle von Poincaré die Versicherung haben, daß er auf-
recht einen Erfolg der Genueser Konferenz wünsche. Er werde
verlangen, daß man soweit wie möglich zu dem System der
direkten Verhandlungen zurückkehre und nicht den diplo-
matischen Notenaustausch wähle, den er für zu langsam und ver-
derblich halte. — Trotz ablengender Meldung hält der „Matin“ die
Aussicht aufrecht, daß eine Begegnung Lloyd Georges und Poin-
carés heute nachmittag in der Unterpräfektur von Boulogne statt-
finde.

Lloyd Georges Hauptziel in Genua

London, 25. Februar. (Tel.) Der diplomatische Bericht
des „Daily Chronicle“ meldet: Das Hauptziel Lloyd
Georges für Genua sei die Sicherung des europäischen
Friedens für zehn Jahre, in deren Verlauf der Wiederauf-
bau unternommen werden könnte. Nach diesem Plan würden sich
wohl die alliierten, als auch die ehemals feindlichen Nationen
einander verpflichten, während dieses Zeitraums ihre gegenseitige
Feindschaft zu achten, sich aller Angriffe und Angriffsabsichten zu
enthalten und sich dann der Erhaltung des Friedens und der Festigung
der Finanzen, des Handels und der Industrie zu widmen, sowie die
seitige Gerabteilung der Rüstungen zu vereinbaren.

Geratung der französischen Sachverständigen

Paris, 25. Februar. (Tel.) Der interministerielle Ausschuss
französischer Sachverständigen für die Vorbereitung
der Genueser Konferenz soll Donnerstag im Ministerium des
Ausschusses zusammentreten.

Berlin, 25. Februar. (Tel.) Die italienische Botschaft hat dem
deutschen Reich eine Note zugehen lassen, in der sie mitteilt, daß die ita-
lienische Regierung eine kurze Verschiebung der Eröff-
nung der Konferenz von Genua beschloffen habe. Sie
bezieht sich mit den alliierten Regierungen in Verbindung gesetzt, um
ihren Einverständnis einen neuen Zeitpunkt festzusetzen, der der
deutschen Regierung mitgeteilt werden würde.

Fünfländerkonferenz der 2. Internationale

Frankfurt a. M., 25. Februar. (Tel.) An der Versammlung
der Exekutivkommission der 2. Internationale und
der Wiener Arbeitsgemeinschaft (Internationale 2/2), die gestern vor-
mittag im hiesigen Rathaus begonnen hatte, nahmen deutschseits
W. B. Wolf, H. Braun, Silberstein, Bedebour und
L. K. teil. Außer den gestern genannten Vertretern der
2. Internationale waren von der Wiener Arbeitsgemeinschaft Ab-
del, erster Langue-Franzose, Grimm-Schweiz und Wallhead-
land anwesend. Die unter dem Vorsitz von Bedebour und Shaw
geführte Verhandlung, der eine sehr herliche Begrüßung der Mit-
glieder voranging, war streng vertraulich. Eine eingehende Debatte
trat sich über die Frage, ob und unter welchen Bedingungen die
2. Internationale zur allgemeinen Konferenz herangezogen werden
soll. Wie verlautet, wird eine telegraphische Erklärung der Moskauer
2. Internationale über ihre eventuelle Beteiligung an der allgemeinen
2. Internationale Sozialistenkonferenz in Kürze erwartet. Heute wird
in die Fünfländer-Konferenz mit der Reparations-
frage beschäftigt.

Die gestrigen Vorbereitungen, bei denen Deutschland, Holland,
Belgien und Dänemark vertreten waren, führten zu einer
einigen Auffassung über die Taktik gegenüber der Inter-
nationale 2/2 und der 3. Internationale. Gegenüber der 3. Inter-
nationale zeigten alle Redner harte Zurückhaltung. Hinsichtlich der
Wiener Konferenz einigte sich das Exekutivkomitee auf folgende
Beschlüsse: Das Exekutivkomitee der 2. Internationale will fest-

daß die Frage des Wiederaufbaus der Weltwirtschaft, die den wich-
tigsten Gegenstand der Konferenz von Genua bilden soll, im höchsten
Maße eine Frage der Arbeiterklasse ist. Es fordert daher die Arbeiter-
organisationen auf, alle notwendigen Anstrengungen zu unternehmen,
um sich auf der Konferenz von Genua einen der Größe ihrer
Interessen entsprechenden Einfluß zu sichern.

Die Taryba in Opposition

Eine unglaubliche Anmaßung des Großlitauertums

Das Großlitauerium, tatsächlich eine kleine im Interesse einer
auswärtigen Regierung arbeitende Gruppe von Nationalisten, hat
in letzter Zeit im Memelgebiet entschieden recht schlechte
Geschäfte gemacht. Jetzt berichtet der „Baltas“ und seine in
deutscher Sprache erscheinende Genossin, die sog. „Memeler Landes-
zeitung“, wie auch ein anderes in deutscher Sprache erscheinendes
Presseorgan der sog. „Wirtschaftspartei“ (das nicht einmal den
Namen eines verantwortlichen Redakteurs trägt, wie es das Pres-
seschicksel vorschreibt, wofür eigentlich der Staatsanwalt Interesse
zeigen müßte), daß die Taryba zwei großm-
achtige Resolu-
tionen angenommen hat.

Während die eine dieser Resolutionen die Arbeitsgemeinschaft
für den Freistaat Memelland in der üblichen unwahrscheinlichen Weise
angreift, behauptet die andere geradezu lächerlicher Weise, daß die
„Taryba“ — die Mehrheit der Memelländer
verrete. Da aber die Forderungen der Taryba nicht er-
füllt worden seien, die „Organisation stärker betrieben werde als
bisher“ und — so heißt es weiter in der Resolution wörtlich: „weil
wir die Erfüllung unserer vollberechtigten Forderungen in immer
weiterer Ferne gerückt sehen, (ein sehr unvorsichtiges Zu-
gehöndnis!), es auch vergeblich ersucht, erneut vorstellig zu werden,
sehen wir uns in unserer Not veranlaßt, als Protest gegen die Be-
schränkung unserer nationalen und natürlichen Rechte folgendes zu
erklären:

Wir lehnen unsere weitere Teilnahme an der Regierung
unseres Gebiets ab und rufen hiermit unsere von uns für das
Landesdirektorium präsentierten Kandidaten, den Präsidenten
Dr. Steputat und den Landesdirektor Brokaitis sofort ab
und erlösen sie, ihre Ämter niederzulegen.“

Zunächst möchten wir etwaa fragen, woher denn eigentlich die
Taryba das Recht nimmt, Mitglieder des Landesdirektoriums ab-
zuberufen. Die Taryba ist nur ein kleiner Kreis von Personen,
hinter denen ein geringer nationalstisch verheßter Bruchteil unserer
Bevölkerung steht. Auch ist Herr Steputat nicht als National-
litauer Präsident des Landesdirektoriums geworden, sondern wie
neuerdings aus einem Artikel des „Litauis“ hervorgeht,
ebenso wie Herr Reizys seinerzeit dem Oberkommissar als neu-
traler Litauer empfohlen worden. Da die deutsche Ausgabe des
„Baltas“, die sog. „Landeszeitung“, dies ihren Lesern vorenthält,
wollen wir nach dem „Baltas“ mitteilen, daß in das großlitauische
„Direktorium“, also in den engeren Ausschuss der Taryba, dieser
Tage gewählt wurden: Präsident Velkas-Defintis, Vizepräsident
Dr. Gaijalas-Memel (!), Beisitzer: Streckys-Jagstienas, Reiz-
gys-Jurgas, Gailius-Pakalnas (soll wohl heißen Pakalnas?),
Brokaitis-Schlenger-Andres. Wenn ein von solchen Personen
geführter Kreis sich die Befugnis anmaßt, die Zusammensetzung
der Regierung unseres Gebiets zu bestimmen, so könnte sich der
Stiel leicht umdrehen, denn ein Mißtrauensvotum von solcher Seite
würde nichts anderes beweisen, als daß ein damit „Bekehrter“ in
der Tat bemüht war, sein Amt unparteiisch zu verwalten, würde
also eher mit einem Vertrauensvotum der Mehrzahl der Bevöl-
kerung in Parallele gesetzt werden können.

Wie Kowno lügt

Die amtliche litauische Telegraphenagentur, die sog. „Litka“, ver-
süchte gestern abend der deutschen Presse folgende Lügenmel-
dung, deren Tendenz auf der Hand liegt, anzudrehen:

Kowno, 25. Februar. (Litka.) Der Vorsitzende des Landes-
direktoriums in Memel Steputat und die Mitglieder Kraus
und Jahn haben sich dieser Tage zu Besprechungen über die
Memelfrage nach Warschau begeben.

Wir können den Kownoer Lügenfabrikanten versichern, daß die
betroffenen Herren (die Herren Kraus und Jahn sind übrigens
garnicht Mitglieder des Landesdirektoriums) nicht in Warschau, son-
dern in Memel weilten. Sie sind dieser Tage von Berlin, wo
sie Besprechungen über Wirtschaftfragen mit dortigen Stellen hatten,
nach Memel zurückgekehrt.

Für eilige Leser

Der deutsche Reichswehrminister soll erklärt haben, keinerlei Er-
leichterungen in der Frage der Disziplinierungen zuzugestehen zu können.
In den deutsch-litauischen Verhandlungen ist eine Stocung ein-
getreten.

Die polnische Regierung beschloß eine Reihe von Maßnahmen gegen
die zunehmende Teuerung.
In Jugoslawien, Rumänien, die Tschecho-Slowakei und Polen geben
die Bezeichnung Kleine Entente auf und nennen sich nun Quadrupel-
Allianz.

Der Doppelmörder Gruben hat sich wieder gestellt.
Der Frauenmörder Landru wurde Sonnabend früh hingerichtet.

Wie ein „litauischer Bundesstaat Memelland“ aussehe

In ihrem letzten Aufruf hat die Arbeitsgemeinschaft
für den Freistaat Memelland ganz kurz skizziert, welche
staatsrechtlichen Folgen die Eingliederung des Memel-
gebets in Litauen als „Bundesstaat ähnlich wie Bayern im Deut-
schen Reich“ hätte, welche Forderung jetzt bekanntlich vom Groß-
litauerium in aller Weise unterstüzt wird, da sie schließlich nichts
anderes bedeutet, als den Versuch, auf einem Umweg die natio-
nalistischen großlitauischen Ziele zu erreichen. Die Klaren und ein-
dringlich wirkenden Darlegungen im letzten Aufruf der Arbeits-
gemeinschaft für den Freistaat Memelland könnten bei jedem ein-
zelnen Punkt eine ganze Reihe von Ergänzungen erfahren, wozu
unsererseits nur einiges Wenigste hier vorerst noch angeführt sei.

Als litauischer Bundesstaat unterstände das Memelgebiet, auch
was seine innere Verwaltung anlangt, der Zentralgewalt
und Oberaufsicht von Kowno, die immer und in allen wichtigen
Fragen das letzte Wort zu sprechen hätte, auch wenn uns eine Art
bundesstaatlicher Autonomie gewährt würde. Welche geringe Be-
deutung dann ein memelländisches Parlament hätte, ist ohne wei-
teres klar. U. a. würden — analog der Verfassung des Deutschen
Reiches, wo der Reichstag dafür zuständig ist — alle wichtigen Gesetze
Zölle und Steuern nicht in Memel, sondern vom Bundesparlament
in Kowno beschlossen werden, das Memeler Parlament wäre nicht
viel mehr als eine Art größerer Kreisstag, dem nur eine sehr be-
schränkte Zahl von Befugnissen verbleiben würde, deren allmählicher
Abbau von Kowno aus überdies mit Sicherheit zu erwarten wäre.
Wenn die Litauer für Großlitauen aus dem Memelgebiet einen
litauischen „Bundesstaat ähnlich wie Bayern im Deutschen Reich“
machen wollen, so sei dazu zunächst festgestellt, daß eine solche For-
derung ganz und gar nicht der letzten amtlichen litauischen
Regierungserklärung über das Memelgebiet entspricht, so-
daß die Zusammenhänge auf der Hand liegen. Hier ist unzweifelhaft
ein „gemeinsames“ Parlament gefordert, das natürlich sowohl über
die gesamte Gesetzgebung, wie die Finanzverwaltung und das Ver-
kehrswesen zu beschließen hätte, ebenso wie in Deutschland der
Reichstag. Während aber Bayern durch die gemeinsame Sprache,
Nationalität und Kultur mit den übrigen deutschen Bundesstaaten
aufs engste schon von vornherein verbunden ist, fallen solche Fak-
toren in unserem Verhältnis zu Litauen vollständig weg. Alles,
was für die Eingliederung der deutschen Stämme im Reich als Bundes-
staat sprach, spricht gegen unseren bundesstaatlichen Anschluß an
Litauen. Wir haben so gut wie keine Beziehungen kultureller und
ideeller Art zu diesem Land und überdies sprechen auch die meisten
wirtschaftlichen Tatsachen und Erfordernisse gegen einen staatlichen
Zusammenstoß. Gerade das Gegenteil von dem, was die
großlitauische Propaganda behauptet, die nicht den memelländischen
Vorteil will, sondern nun auch mit Hilfe der sog. „Wirtschaftspartei“
auswärtigen nationalistisch-imperialistischen Ansprüchen vorarbeitet, ist
wahr. Ein Memelland als litauischer Bundesstaat wäre nur ein
vorläufiges Provisorium bis zu unserer völligen Einverleibung in
einen fremden Staat und zur endgültigen Beherrschung und Auf-
sagung durch ein fremdes Volk. Man würde uns einige dekora-
tive und in kurzem praktisch wertlose Koncessionen machen und über-
dies schon von Anfang an alle Hauptverwaltungszweige
in der Hand haben, was bereits aus der Tatsache
deutlich wird, daß die paar memelländischen Abgeordneten im
litauischen Parlament eine recht bescheidene Rolle spielen und glatt
von den verschiedenen Völkern Litauens majorisiert würden.

Ein bundesstaatlicher Anschluß an Litauen bedingt, wie das ja
auch die litauische Regierungserklärung folgerichtig fordert, eine
gemeinsame Außenpolitik. Mit anderen Worten, wir wären an die
künftigen Schicksale des litauischen Staates gebunden und es
ist ferner gar keine unlogische litauische Forderung, daß in diesem
Fall unsere waffenfähige Mannschaft im litauischen Heer
dienen soll. Kein Wort ist darüber zu verlieren, daß beides jedem
vernünftigen Menschen im Memelgebiet absolut unerträglich
erscheint. Gerade hier wird es uns besonders klar, daß es für uns
nichts anderes geben kann, als einen Freistaat Memelland und zwar,
was hier gleich betont sei, einen wirklichen Freistaat, der
nicht an Litauen, ähnlich wie Danzig an Polen gebunden ist. Hier
darf das „Danziger Muster“ nicht für uns maßgebend sein. Dort
leidet man ebenso aufs allerhöchste unter der aufgezungenen
Polenpolitik mit Polen, wie man sich beeinträchtigt fühlt durch die
Polen obliegende Vertretung Danzigs nach außen und die Führung
der Danziger Außenpolitik. Nicht nur im Innern auch das Memel-
land frei sein, sondern in wirtschaftlicher wie politischer Hinsicht nach
außen so unabhängig wie möglich. Als Bestandteil des litauischen
Wirtschaftskörpers müßten wir die hochschulpflichtige
litauische Wirtschaftspolitik (u. a. Wertzölle von 20 bis 25 Prozent
auf die Einfuhr) umzusetzen, die eine gedeihliche Entwid-
lung unserer Handelsbeziehungen mit allen unseren Nachbarn, die
erste Bedingung zur Ausnutzung der günstigen Handelslage des
Memeler Hafens von vornherein vereiteln würde. Das von der
großlitauischen Anschlußpropaganda gewählte Beispiel „wie Bayern
im Reich“ zeigt uns so, daß wir in Memelland eben einem solchen
Anschluß an Litauen aufs äußerste widerstreben müssen. In Bayern
sind Bahn und Post Reichsinstitute, der bayerische Soldat dient im
deutschen Heer, alle wichtigen Gesetze werden nicht vom bayerischen
Landtag, sondern vom Deutschen Reichstag erlassen, der auch über
die Steuern und Zölle beschließt. Die sog. bayerischen Reservat-
rechte waren schon vor dem Kriege nur dekorativer Art und sind jetzt
völlig abgebaut. Ueber uns würden im litauischen Bun-
desstaat in der Tat Szamaiten, Polen und Russen,
aus denen sich die litauische Regierung zusammensetzt, zu bestimmen
haben. Nichts würdiger wären wir in der Tat, wenn wir nicht

Die Witterung machte in den vergangenen Tagen erhebliche Fortschritte hinsichtlich der Erwärmung, und der Frühling machte sich namentlich am Schluß der Woche in der Luft ziemlich hoher Temperaturen bemerkbar.

Die Eisverhältnisse im Hafen. Vossendampfer „Schiedmann“ hat bei den Eisarbeiten am Freitag nachmittag eine kleine Havarie erlitten. Beim Manövrieren im Hafen des Seetiefs ist bei dem dabei oft nötigen Rückwärtsgang das Ruder (Steuer) verbogen.

[Enderung der Einkommensteuerbestimmungen.] Nach einer Verordnung des Oberkommissars ist auf Vorschlag des Landesdirektors die Verordnung vom 16. Dezember 1920 betreffend die Einkommensteuer vom 19. 6. 1906 mit Wirkung vom 1. April 1921 ab aufgehoben worden.

[Das Ueberschreiten des Hafens] ist augenblicklich mit der größten Gefahr verbunden. Durch das anhaltende Tauwetter und auch durch die Eise sind die Eisschollen voneinander gelöst und nicht mehr tragfähig genug.

[Neuregelung der kommunalen Verhältnisse des Gutsbezirks Charlottenhof.] Auf Antrag der Gutsbesitzerin des Gutsbezirks Charlottenhof sind bis zu einer anderweitigen Regelung die kommunalen Verhältnisse des Gutsbezirks bis auf weiteres geändert worden.

[Marktbericht.] Obwohl das regnerische Wetter und die Schneeschmelze den Marktbesuch verkleinern konnte, hatte unser Markt dennoch reichliche Zufuhr an landwirtschaftlichen Produkten — mit Ausnahme von Butter — aufzuweisen.

Am 25. Februar 1922 sind keine Schiffe ein- und ausgegangen. Regelfahrt: 0,43. — Wind: WNW 1 bis 2. — Strom: steh. — Zulässiger Fische: 45 m.

große Stinte 38 Mt., kleine Stinte und Kaulbarbe 2,50—3,00 Mt., das Pfund, Barje je nach Größe 6—10 Mt., Quappen 10—12 Mt.

[Künstler-Abonnementkonzert.] Auf das morgen, Montag, abend im Schützenhause stattfindende Künstler-Abonnementkonzert wird auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

[Goethe-Bund.] Der nächste Vortrag findet am Sonntag, den 4. März in der Aula der Altstädtischen Schule statt. Dr. Alfred Köppen, der bekannte Dozent der Berliner Humboldt-Universität, spricht über das Thema: „Im Kampfe um den Expressionismus“.

[Vorträge in der Stadtbücherei.] Professor Dr. Regehr wird am Montag, den 27. Februar in der Bücherei seinen Vortrag über Nibelungen-Sage fortsetzen.

[Auf den Belehrungsfilmen] der heute, für Frauen um 10 1/2, für Männer um 11 1/2 Uhr, in den Kammerlichtspielern abgerollt wird und der das Thema „Die Geschlechtskrankheiten und ihre Folgen“ behandelt, soll an dieser Stelle nochmals hingewiesen werden.

[Stiftungsfest des Sportvereins Memel.] Am Sonntag, den 5. März feiert der Sportverein Memel sein zweites Stiftungsfest im Schützenhause. Die Vorstellungen beginnen um 4 Uhr nachmittags und werden sich bis ca. 8 Uhr erstrecken.

Memeler Handels- und Schiffszeitung

Berliner Börse

Berlin, 26. Februar. (Tel.)

Die schon gestern gekennzeichnete feste Grundstimmung kam heute, wo die Börse zwar offiziell geschlossen war, im Verkehr von Büro zu Büro deutlicher zum Ausdruck.

Telegraphische Auszahlungen:

Table with columns: Berlin, 25. Februar, 24. Februar, Geld, Brief. Lists exchange rates for various cities like Amsterdam, Brüssel, Antwerpen, etc.

Markkurse im Ausland: Amsterdam: 1,17 bis 1,18, Stockholm: 1,70 bis 1,72, Kopenhagen: 2,15 bis 2,17, Paris: 5,00 bis 5,02.

[Vom Berliner Schlachtviehmarkt.] Der 14. u. 25. Februar. (Priv.-Tel.) Nachdem inzwischen die Zufuhren zum Schlachtviehmarkt sich etwas geregelt haben, ist nach dem Angebot etwas größer, während gleichzeitig die Nachfrage nach dem Weizen und Osen ruhiger geworden ist.

[Vom Berliner Produktenmarkt.] Berlin, 25. Februar. (Tel.) Am Produktenmarkt hat das gestern vorherrschende Angebot, das mehr in Offerten aus zweiter Hand bestand, nachgelassen.

[780 Mark für ein Zwanzigmarkstück.] Der Ankauf von Gold für das Deutsche Reich durch die Reichsbank und die Post erfolgt in der Woche vom 27. Februar bis 5. März unverändert wie in der Vorwoche zum Preise von 780 Mark für ein Zwanzigmarkstück.

[D. D. Die diesjährige Rigaer Mustermesse.] Die 2. internationale Landwirtschafts- und Industrieausstellung mit den Rechten einer Mustermesse in Riga wird von der Vereinigung der Wirtschaftlichen Vereinstellungen der Baltischen Länder, in der der Zeit vom 11. bis zum 25. Juli auf dem bisherigen Ausstellungs-gelände veranstaltet werden.

Memeler Schiffsnachrichten

Am 25. Februar 1922 sind keine Schiffe ein- und ausgegangen. Regelfahrt: 0,43. — Wind: WNW 1 bis 2. — Strom: steh. — Zulässiger Fische: 45 m.

[Städtisches Schauspielhaus.] Aus dem Theatersbüro wird uns geschrieben: Die am Sonntag, den 26. Februar, stattfindende „Hamlet“-Aufführung beginnt um 7 Uhr. Am Freitag, den 3. März, wird „Hamlet“ im Freitagabonnement wiederholt, auch diese Vorstellung beginnt um 7 Uhr.

[Der Wochenbericht der Kriminalpolizei Memel] führt auf: 4 Einbruchdiebstähle, 14 leichte Diebstähle, 2 Unterschlagungen, 5 Betrügereien, 4 Sachbeschädigungen, 2 Hausfriedensbrüche, 4 Körperverletzungen, 1 Hehlerei, 1 Brand infolge Selbstentzündung, 1 Erpressung, 1 Transportgefahr, 1 Urkundenfälschung, 1 Beamtenbeleidigung, 1 Bestechung, 2 Anzeigen wegen Verdacht des unerlaubten Waffenbesitzes, 2 Anzeigen wegen Verdacht der vorsätzlichen Tötung, 2 Anzeigen wegen Verstoß gegen die Passvorschriften, 1 Anzeige wegen Verleitung zum Meineid und Betruges, 241 Vernehmungen, 56 Durchsuchungen, verschiedene Tagesstrafen in Vorbehalts- und berechtigten Schlafzimmern nach gesuchten Personen.

Landesamt der Stadt Memel

vom 24. Februar 1922

Aufgeboten: Arbeiter Friedrich Frischkorn mit Margaretha Frida Leidig, ohne Beruf, beide von hier.

Landesamt der Stadt Memel

vom 25. Februar 1922

Aufgeboten: Kaufmann Hans Israel Schönmann von Charlottenburg mit Ida Berger von hier; Kriminalwachmeister Gottfried Ernst Kieschies von hier mit Bekkertochter Katrine Grob of Lieben. Geboren: Ein Sohn: dem Kaufmann John Gerlach von hier. — Eine Tochter: dem Arbeiter Stephan Lufokus von Janischken. Gestorben: Christoph Adam Helmut Riegmann, 2 Monate alt; Anna Helene Wapsa, 1 Woche alt, von Schmels.

Wetterwarte

Wettervorausage für Sonntag, den 26. Februar: Keine erhebliche Witterungsänderung.

Temperaturen in Memel am 25. Februar. Morgens 6 Uhr: + 1,8, 9 Uhr: + 1,9, mittags 12 Uhr: + 2,3, nachm. 3 Uhr: + 1,9, 5 Uhr: + 1,5 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Sonnabend, den 25. Februar, 8 Uhr morgens.

Bei schwachen südwestlichen Winden herrschte gestern in unserem Bezirk ziemlich trübes, neblig-schattiges Wetter mit Regenfällen. Im Deutschland war es heute früh bei schwachen bis mäßigen südwestlichen Winden im Nordwesten heiter, somit meist trübe und im Nordosten teilweise regnerisch, sowie mild.

Table with columns: Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cel., Windrichtung, Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cel., Niederschlag mm. Lists weather data for Königsb., Anferburg, Tilsit, Marggrab., Ortelburg, Orerode.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Sonnabend, den 25. Februar, 8 Uhr morgens.

Übersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 773 Süddeutschland, Niederdruckgebiet 746 nordische Küste. — Wind: Nordsee mäßige Südwestwinde. — Wetter: Heiter, Ostsee schwache Südwestwinde, trübe, morgen Fortdauer.

Table with columns: Stationen, Barometer mm, Wind Richtung Stärke, Wetter, Temperatur Celsius, Bemerkungen. Lists weather data for Schwesnaes, Rull, Swinemünde, Rügenwaldermünde, Memel, Saagen, Kopenhagen, Riga, Stockholm.

Ostsee-Geberichte vom 25. Februar.

Von der Seewarte Hamburg ist folgender Eisbericht eingelaufen: Memel: Innenhafen Schiffsahrt geschlossen, Seetief trübe, weisse Treibeis, See Eisverhältnisse wegen Nebel nicht zu erkennen. — Danzig: Neede eisfrei, Schiffsahrt unbehindert, Innenhafen trübe, weisse Treibeis, Schiffsahrt für Segelschiffe erschwert. — Stolpmünde: Hafen eisfrei, See Eisverhältnisse wegen Nebel nicht zu erkennen. — Swinemünde: Eisfrei, Innenhafen starke Eisbedeckung, Daff starke Eisbedeckung, Fahrtrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten, Eisstare wird erhoben. — Stettiner Daff bei Stettin: Starke Eisbedeckung, Fahrtrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten, Eisstare wird erhoben. — Greifswalder Die: Eisverhältnisse wegen Nebel nicht zu erkennen. — Thiesow (baltische Einfahrt): See starkes Treibeis, Bodden-Revier starke Eisbedeckung, Schiffsahrt geschlossen. — Arkona: Di eisfrei, Reich trübe, weisse Treibeis, Schiffsahrt unbehindert. — Wittower Poßhans: Starke Eisbedeckung, Schiffsahrt geschlossen. — Barth (nördliche Einfahrt): Gellen eisfrei, Vierendahl Bodden Schiffsahrt geschlossen. — Warnemünde: See und Strom eisfrei, Innenhafen starke Eisbedeckung. — Jahrewasser nach Wismar: Schiffsahrt geschlossen. — Travemünde: See Treibeis, Nevier, Buchten starke Eisbedeckung, Fahrwasser Treibeis, Eisstare wird erhoben, für Segler gefährlich. — Friedrichsort, Rieker Börde und Hafen und Bucht: Fahrtrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. — Kaiser Wilhelm-Kanal: Fahrtrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. — Eiber bei Rendsburg: Starke Eisbedeckung, Schiffsahrt geschlossen. — Schleimünde bei Schleswig, Schleimünde bei Rappeln: Starke Eisbedeckung, Schiffsahrt nur für starke Dampfer möglich, Rappeln bei Schleswig: Starke Eisbedeckung, Schiffsahrt geschlossen. — Rendsburger Innenförde: Starke Eisbedeckung, Schiffsahrt nur für starke Dampfer möglich.

Anzeigen

Stadt. Schauspielhaus.

Sonntag, den 26. Februar 1922, abends 7 Uhr: Neu einstudiert: „Hamlet“...

Montag, den 27. Febr. 1922: „Die spanische Fliege“...

Dienstag, den 28. Febr. 1922, abds. 7 1/2 Uhr: 5. Kammerstück...

Donnerstag, d. 2. März 1922, abds. 7 1/2 Uhr: Neu einstudiert! „Erhöhte Preise“...

Freitag, den 3. März 1922, abends 7 Uhr: 22. Vorstellung im Freitag-Abonnement...

Sonntag, den 5. März 1922, abds. 7 1/2 Uhr: „Erhöhte Preise“...

Sonntag, den 5. März 1922, abds. 7 1/2 Uhr: „Erhöhte Preise“...

Sonntag, den 5. März 1922, abds. 7 1/2 Uhr: „Erhöhte Preise“...

Sonntag, den 5. März 1922, abds. 7 1/2 Uhr: „Erhöhte Preise“...

Sonntag, den 5. März 1922, abds. 7 1/2 Uhr: „Erhöhte Preise“...

Sonntag, den 5. März 1922, abds. 7 1/2 Uhr: „Erhöhte Preise“...

Eva Wenskus Martin Purwins Verlobte im Februar 1922 Pözeiten. Die Geburt ihres zweiten Sohnes Johann-Peter...

Am 22. Februar d. Js. entschlief sanft nach langem mit Geduld getragenen Leiden, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Richard Schanter...

Kurhaus Försterei. Heute Sonntag Konzert und Tanz. Gr. Tauerlauken.

Musikalische Unterhaltung u. Tanz. Sonntag, den 26. findet in St. Tauerlauken...

Kaffee-Konzert mit anschließendem Tanz. Sonntag, den 26. findet in St. Tauerlauken...

Familien-Restaurant „Spreng-Alt“ Heute vormittag Kinderfest. Nachm. musikalische Unterhaltung...

Memeler Radfahrer-Club Winterfest. Gonnabend, den 4. März 1922, 8 Uhr abends...

Sportverein Memel E. V. 2. Stiftungsfest im Schützenhaus. Sonntag, d. 5. März 1922, nachm. 4 Uhr...

Öffentlicher relig. Vortrag. Sonntag, den 26. Februar, nachmittags 5 1/2 Uhr...

Die Welt geht zu Ende! Millionen jetzt lebender Menschen werden nie sterben!

Die Sensation des Tages sind ab 1. März die „Zwei Emanuels“ in ihrem Musikal-Sketch. Blaue Diele.

Die Sensation des Tages sind ab 1. März die „Zwei Emanuels“ in ihrem Musikal-Sketch. Blaue Diele.

Die Sensation des Tages sind ab 1. März die „Zwei Emanuels“ in ihrem Musikal-Sketch. Blaue Diele.

Die Sensation des Tages sind ab 1. März die „Zwei Emanuels“ in ihrem Musikal-Sketch. Blaue Diele.

Kammer-Licht-Spiele. Sonntag: Sascha Gura, Harry Piel. Montag: in dem zweiteiligen Monumentalabenteuerfilm DER FÜRST DER BERGE...

Hella Moja in DER SCHWARZE MONTAG. Börsenfilm der Gegenwart. NOBODY XIII.

Englische Kirche. Von heute Sonntag, den 26. Februar 1922 bis Sonntag, den 5. März 1922 einchl. täglich Evangelisations-Vorträge.

Blaue Diele. Jeden Abend 8 1/2 Uhr. das reichhaltige, vorzügliche Februar-Programm.

Schlachthof-Restaurant. Heute: ff. Kinderfest.

Nachlaß = Auktion! Montag, den 27. Februar er., nachmittags 1 Uhr...

Nachlaß = Versteigerung! Dienstag, den 28. Februar, vormittags 9 Uhr...

Brennholz-Verkauf. Am Dienstag, den 28. Februar d. Js. 9 Uhr vorm. werden im Saale des Herrn Fabian-Bittchen...

Brennholz, einige 100 Baummeter, hauptsächlich Kiefern-Kloben.

Horn, Ernstthal. Haarschmuck repariert. J. Preisling, Friseur.

Zu verkaufen: 1 Drehmangel, 1 elegant. Parkwagen, 1 elegant. Spazierschlitten...

Die Sensation des Tages sind ab 1. März die „Zwei Emanuels“ in ihrem Musikal-Sketch. Blaue Diele.

Die Sensation des Tages sind ab 1. März die „Zwei Emanuels“ in ihrem Musikal-Sketch. Blaue Diele.

Urania. Mittwoch u. Donnerstag 3 bis 5 Uhr Jugendvorstellungen: Lustiger Ausflug, 4 heitere Akte...

Eintrittskarten zu dem am 4. März stattfindenden Winterfest der Sängervereinigung...

Warnung! Hierdurch zur geistl. Kenntnisnahme, daß ich für eventl. Schulden meiner Frau Berta Warkall...

Ul. Künstler-Abonnements-Konzert Schützenhaus. Montag, den 27. Februar 1922, abends 7 1/2 Uhr:

Klingler-Quartett. Prof. Karl Klingler (Viol. I), Fridolin Klingler (Viola), Richard Heber (Viol. II), Max Baldner (Cello).

Goethe-Bund Memel II. Vortrag. Sonnabend, den 4. März, abends 8 Uhr, in der Aula der Altstädtischen Schule...

Apothekendienst. Sonntag- u. Nachtdienst für die Woche: Schwarze Adler-Apothek und Kronenapotheke.

Nachlaß Auktion!! Montag, d. 27. d. M., nachm. 2 Uhr, Schwanenstr. 28, über: Kommode, Tisch, Stühle...

Freiw. Auktion!!! Mittwoch, d. 1. März, vorm. 10 Uhr, Löwenstr. 20, über: Sofa, Tisch, Stühle...

Freiw. Auktion!!! Dienstag, den 28. Februar, nachm. 2 Uhr, Alte Sorgenstr. 1, über: Vertikal, Tischplatten...

Freiw. Auktion!!! Dienstag, den 28. Februar, nachm. 2 Uhr, Alte Sorgenstr. 1, über: Vertikal, Tischplatten...

Freiw. Auktion!!! Dienstag, den 28. Februar, nachm. 2 Uhr, Alte Sorgenstr. 1, über: Vertikal, Tischplatten...

Freiw. Auktion!!! Dienstag, den 28. Februar, nachm. 2 Uhr, Alte Sorgenstr. 1, über: Vertikal, Tischplatten...

Freiw. Auktion!!! Dienstag, den 28. Februar, nachm. 2 Uhr, Alte Sorgenstr. 1, über: Vertikal, Tischplatten...

Freiw. Auktion!!! Dienstag, den 28. Februar, nachm. 2 Uhr, Alte Sorgenstr. 1, über: Vertikal, Tischplatten...

Die Sensation des Tages sind ab 1. März die „Zwei Emanuels“ in ihrem Musikal-Sketch. Blaue Diele.

Apollo Urania. Heute 2 1/2, 5 u. 8 Uhr Montag 5 und 8 Uhr abgeschlossene Vorstellungen

Miss Venus die schönste Filmoperette. Erhöhte Preise. Freikarten aufgehoben.

Die Sensation des Tages sind ab 1. März die „Zwei Emanuels“ in ihrem Musikal-Sketch. Blaue Diele.

Die Sensation des Tages sind ab 1. März die „Zwei Emanuels“ in ihrem Musikal-Sketch. Blaue Diele.

Die Sensation des Tages sind ab 1. März die „Zwei Emanuels“ in ihrem Musikal-Sketch. Blaue Diele.

Die Sensation des Tages sind ab 1. März die „Zwei Emanuels“ in ihrem Musikal-Sketch. Blaue Diele.

Die Sensation des Tages sind ab 1. März die „Zwei Emanuels“ in ihrem Musikal-Sketch. Blaue Diele.

Die Sensation des Tages sind ab 1. März die „Zwei Emanuels“ in ihrem Musikal-Sketch. Blaue Diele.

Die Sensation des Tages sind ab 1. März die „Zwei Emanuels“ in ihrem Musikal-Sketch. Blaue Diele.

Die Sensation des Tages sind ab 1. März die „Zwei Emanuels“ in ihrem Musikal-Sketch. Blaue Diele.

Die Sensation des Tages sind ab 1. März die „Zwei Emanuels“ in ihrem Musikal-Sketch. Blaue Diele.

Die Sensation des Tages sind ab 1. März die „Zwei Emanuels“ in ihrem Musikal-Sketch. Blaue Diele.

Die Sensation des Tages sind ab 1. März die „Zwei Emanuels“ in ihrem Musikal-Sketch. Blaue Diele.

Die Sensation des Tages sind ab 1. März die „Zwei Emanuels“ in ihrem Musikal-Sketch. Blaue Diele.

Die Sensation des Tages sind ab 1. März die „Zwei Emanuels“ in ihrem Musikal-Sketch. Blaue Diele.

Gründung eines Nautischen Vereins in Memel

Am Freitag abend fand im Börsensaal eine Versammlung zwecks Gründung eines Nautischen Vereins statt, zu der sich Interessenten der Seefahrt eingefunden hatten. Um 7 Uhr begann die Versammlung mit kurzen Begrüßungsworten und erst dann dem Schiffskapitän Meding das Wort zu einem Referat. Der Redner führt u. a. aus: Die Anregung zur Gründung eines Nautischen Vereins sei von Mitgliedern der Seefischer-Resource Meptun ausgegangen, der auf deren Antrag beschlossen wurde, eine Versammlung zu diesem Zweck einzuberufen. Es wurde aus sieben Mitgliedern bestehende Kommission gewählt, deren Aufgabe es übernommen wurde, sich auch mit dem Kommandeur Radtke zu beraten und der sich auch mit dem Kommandeur Radtke zu beraten und der sich auch mit dem Kommandeur Radtke zu beraten.

Als im Dezember des Jahres 1876 bei dem vorhergehenden Anlauf der Dampferflotte viele Seeschiffe überflüssig wurden, ging man von der Memeler Flotte 18 verloren. (Redner betonte, daß er auf einem dieser verlorenen Schiffe als Steuermann gedient habe.) 1881 gingen dann weitere sieben Memeler Schiffe verloren. Durch diese großen Verluste der Memeler Flotte, die im Jahre 1875 98 Segelschiffe mit zusammen 37 000 Netto-Registertonnen umfaßte, wurde die Flotte stark vermindert. Die kleinen Dampfer umfaßte, löste sich der Nautische Verein auf, sehr zum Nachteil der Mitglieder und der ganzen Flotte. Deshalb der Nautische Verein später nicht wieder ins Leben gerufen wurde, war nicht ersichtlich.

Es meldete sich zum Wort Herr Sahr, der betonte, daß die Gründung eines Nautischen Vereins wohl in aller Interesse liege. Vor allem würden durch diese Gründung den Behörden Sachverständige zur Seite gestellt, die im allen Schiffsangelegenheiten den Behörden mit Rat und Tat zur Seite stehen könnten. Rechtsanwalt Schröder, der im Interesse des Segelvereins an der Versammlung teilnahm, stellte die Anfrage, ob sich damit Zweck und Ziel des Nautischen Vereins erschöpfe, den Verwaltungsbehörden eine Korporation zur Seite zu stellen, bei der sie sich in Schiffsangelegenheiten Rat holen könne. Seiner Meinung nach sei doch das Wirken des Vereins damit noch keineswegs abgeschlossen. Er hoffe, daß der Nautische Verein auch legendend für den hiesigen bestehenden Segelverein sein werde und zwar durch Abhaltung von Vorträgen, Herbeiführung eines Navigationslehrens, der Kurse abhalte und dergl. Schiffskapitän Meding erwiderte, daß man diesen Anregungen zweifellos folgen werde.

Damit war die Debatte beendet und es wurde zur Abstimmung über die Gründung des Vereins geschritten. Die Anwesenden sprachen sich einstimmig für die Gründung eines Nautischen Vereins aus. Man wählte darauf eine aus sieben Köpfen bestehende Kommission, die die weiteren Arbeiten erledigen soll. Diese Kommission umfaßt die Herren Kommandeur Radtke, Kaufmann Wildies, Schiffskapitän Meding, Rechtsanwalt Schröder, Kapitän Fried, Regierungsrat und Bauamt Niebuhr und Werkmeister Lindau. Auf einstimmigen Vorschlag der Versammlung wurde Konrad Wiese zum Vorsitzenden gewählt, der telephonisch von seiner Wahl benachrichtigt wurde, jedoch noch keine fest zuzugewandte Antwort gab. Kapitän Meding schloß die Versammlung.

Ergebnisse der Fischerei im Memelgebiet für Monat Januar 1922

Fischarten:	a) Ostsee	kg	Mt.
Dorsch (Seelachs)	10 000	40 000	
Großer Seezint	4 000	20 000	
Gemengische	1 000	4 000	
		15 000	64 000

Im Bezirk Memel war des anhaltenden Frostes wegen die Ausübung der Seefischerei nur in kleinem Umfange möglich. Andererseits mangelte es an Beförderung. In den Bezirken Schwarzort und Ribben hat keine Seefischerei stattgefunden.

Fischarten:	b) Kurisches Golf	kg	Mt.
Karaulische Aei (Brachsen, Brasse)	4 600	15 000	
Dorsch	15 200	31 600	
Schleie			
Zander	2 010	8 740	
Hecht	2 150	7 960	
Stichling	1 000	1 500	
Quappe	2 050	5 450	
Großer Seezint	24 800	61 600	
Reinauge			
Blöße (Rotauge)	5 350	9 950	
Schäpel	20	240	
Kleiner Stint	11 200	7 200	
Kaulbars	50 400	31 700	
Ärte	20 600	36 800	
verschiedene Gemengische	5 000	4 000	
	158 380	221 680	

Golf-Fischerei, Bezirk Memel. Die Fischerei unter dem Eise war nur auf Seezint gerichtet. Der Ertrag war gering. Bezirk Schwarzort: In den ersten Tagen machten sich ungünstige Eiseverhältnisse bemerkbar. Eine Fischerei während der genannten Zeit war daher nicht möglich. Erst im Laufe des Monats gestatteten bessere Eiseverhältnisse die Aufnahme der Fischerei mit dem kleinen Wintergarn und mit Staatnetzen in vollem Umfange. Der Ertrag war zufriedenstellend. Bezirk Ribben: Die Fischerei wurde unter dem Eise mit Wintergarn, Staat- und Kaulbarsnetzen betrieben. Die Aufnahme der Fischerei erfolgte durch die Fischer des Becklandes am Anfang des Monats, durch die Fischer der Rehrungsstichtungen am 15. Januar. Die Fänge waren zufriedenstellend.

In den Binnengewässern wurden außer Quappenwenter die Fischereigezeuge in Betrieb gesetzt, die unter dem Eise gebräuchlich und nutzbar sind. Der Fischfang war bedeutend geringer als im Monat Dezember v. J. Letzteres ist auf den starken Frost und auf den niedrigen Wasserstand zurückzuführen.

Gesamtergebnisse:

Januar:	kg	Mt.
Ostsee	15 000	64 000
Kurisches Golf	158 380	221 680
Binnengewässer	18 400	116 500
zusammen:	186 780	402 180

Berliner Brief

Der Fall Röhne

Berlin hat wieder einmal sein Sensationelles. Eigentlich ist es zwar allerdings nicht mehr Berlin, nicht einmal Groß-Berlin, aber die Gegend, die jetzt in den Schilderungen tüchtiger Reporter eine so große Rolle spielt — ein Berliner Montagblatt brachte sogar eine richtige Karte —, diese Gegend ist, wenn sie auch ein wenig draußen vor dem Tore liegt, jedem Berliner gut bekannt. Zum mindesten einmal im Jahr, wenn der Frühlingssommer blaut und milde Lüfte wehen, wenn im Werder die Birken blühen, kommt der Berliner auf der Fahrt nach dem Blütenparadies Werder, bald nachdem der Dampfer das in Blütenpracht getauchte Land passiert hat, unweit Pehow vorüber, das jetzt eine solche Rolle spielt. Den meisten Berlinern freilich ist das Dorf von so manchem Ausflug bekannt, liegt es doch an dem viel besuchten Schwielowsee, unweit jener Hügelland, die der allzeit den Mund reichlich voll nehmende Berliner „Glandower Alpen“ getauft hat.

Den Ruhm, dem Ort zu einiger Berühmtheit gerade jetzt verholfen zu haben, hat die Familie von Röhne, die schon erblühter Zeit auf Pehow sitzt. Nicht gerade uralter märkischer Adel, dem der Adel wurde ihnen erst 1840 verliehen und erst 1845 wurde ihr Besitzum ein freischaftliches Rittergut, bis dahin hatten ihre Vorfahren als Bauern gelebt, klug und geschäftstüchtig. Freilich, wie er sich räuspert und wie er spricht, das hatten die neu geborenen Adligen vor dem Tore bald abgeduldet. Aber schon Theodor Fontane, der Mann der „Wanderungen“, fand an dem im gotischen Stil gebauten Herrenhaus nicht viel Ruhmenswertes, und der damalige Besitzer trieb die Geschmackslosigkeit so weit, daß er ein Sorbenthaus und auch Arbeiterhäuser in gotischem Stil erbauen ließ. Mit solchen Dingen beschäftigen sich die heute auf Pehow lebenden Röhne weniger, Stimmung ist nicht ihr Fach, wohl aber Schicksale. Und die Schicksale der Familie ist nicht gerade klein. Die Röhne führen ein tüchtiges Regiment, wer irgend in ihrem Besitzum auftaucht, ist seines Lebens nicht sicher. Man erinnert sich noch dunkel der Schilder, die zur Zeit der Wärrauwachen in den Berliner Straßen auftauchten: „Wer weitergeht, wird erschossen!“ Solche Warnung wird jedem Wanderer mitgegeben, der sich Pehow nähert. Charakteristisch genug, daß schon ein 1919 erdienter beliebter Führer für Wasserwanderer über die Bucht von Pehow vermerkt: „Da es Privatbesitz ist, darf man dort nicht anlegen. Man pflegt auf Pehowen, die das Land unbefugt betreten, zu schießen. Also Vorsicht!“ Man sieht, die Röhne stehen seit langem in gutem Ruf und wirklich nicht mit Unrecht sang ein lyrisches Talent im „Vorwärts“ von ihnen:

Ich kenne das Volk im wilden Forst,
den Ruderer auf dem See,
ich knalle ab, wer meinem Horch
kommt irgend in die Röh'.
Kein Ort, der Schuß verleißen kann,
wo meine Blitze zielen —
und dennoch hab' ich wilder Mann
die Strafe nie gefühlt.

Die jüngste Tat des Herrn von Röhne — er schoß einen Arbeiter aus dem benachbarten Glandow an, der anscheinend Holz suchen wollte — hat nun einmal die Öffentlichkeit auf das, milde gesagt, etwas merkwürdige Leben derer von Röhne aufmerksam gemacht. Alle Geschichten werden ausgegraben, es wird daran erinnert, daß vor nicht allzu langer Zeit die Leiche eines 17jährigen jungen Mannes im Röhneischen Forst aufgefunden wurde. Röhne behauptete damals, es liege Selbstmord vor, aber so klar liegen die Dinge keineswegs und man darf wohl annehmen, daß sich die Geschichte nun auch noch einmal mit diesem Fall beschäftigen werden. Es wird ferner daran erinnert, daß der junge Röhne schon mit 19 Jahren sich vor dem Gericht zu verantworten hatte, da er einen Arbeiter angeschossen hatte, und es wird so manche andere Schicksale der Röhne der Vergangenheit entwirrt. Unter solchen Umständen steht sich selbst das „Deutsche Abendblatt“ des Herrn Wulle — weiter rechts als dieses Blatt kann man nicht stehen — veranlaßt, von dem Junker Röhne abzurücken. Die Berliner Wärrauwachen, nämlich wie immer, entzündend „eigene Berichterstattung“ auf den Kriegsschauplatz. Beinahe kann man das Guckeln lernen, wenn einer dieser Kriegsbekämpfter über seinen Vorstoß gegen Pehow meldet: „Ueberall bedrückende Stille. Umso bedrückender für den, der von der Taten des Herrn von Röhne gehört hat und der nun das Wagnis unternimmt, sich diesem „Jagunnenwoben“ Schloß Pehow zu nähern. Wie peinlich berührt ist dieser Wanderer dann, wenn ihm auf dem Wege durch den Pehower Forst alle zehn Schritte wieder und wieder Warnungstafeln in großen Lettern die Worte: „Gefahr! Selbstschuß!“ aufliegen. So unangenehm auf Schloß Pehow Besuch zu machen, ist doch eigentlich sehr gefährlich, wenn man die Erfahrungen berücksichtigt, die andere arglose Wanderer hier machten, als die Schrotkugeln um ihre Ohren pfliffen.“

Nun soll ja zugegeben werden, daß es sicher auch nicht angenehm und auch kaum besonders sicher ist, so auf einem Gut vor den Toren zu weichen begann. Nur als ich davon sprach, frisches Wasser zu holen, übermannte Miß Otway wieder die Angst.

„Nein, nein, gehen Sie nicht an Deck!“ rief sie. „Die Planken sind glatt — Sie könnten über Bord fallen, wie der Kapitän, und noch einmal hier allein gelassen zu werden — das ertrüge ich nicht!“ Ich versicherte lächelnd, daß sie sich meinetwegen nicht zu ängstigen brauche, ergriff Ressel und Hackmesser und stieg die Kajütentreppe hinan. Noch immer war der Himmel schwer bewölkt und weit und breit kein Segel zu entdecken; nur die Eisberge schimmerten geisterhaft aus der Ferne herüber. Die Hoffnung, daß Kapitän Barry noch länger nach uns suchen würde, erschien mir bei ruhiger Überlegung ziemlich zweifelhaft, denn durch den Unfall der Zolle hatte sich die Besatzung des Planter um fünf Mann verringert, und von der Mannschaft der Lady Emma war nur der Bootsmann arbeitsfähig. So mußte der Kapitän vor allem darauf bedacht sein, das eigene, stark gefährdete Schiff aus dieser Region des Eises und der Schneestürme nordwärts in Sicherheit zu bringen.

Trotz dieser trüben Aussichten fühlte ich mich nicht im geringsten niedergedrückt und entmutigt; zu stark pulsierte das neu geschenkte Leben durch meinen jungen kräftigen Körper, und zu deutlich stand die Erinnerung an jene entsetzlichen Stunden im offenen Boot noch vor mir. Dagegen war der Aufenthalt auf dem verlassenem Wrack behaglich. Uns blieb noch immer die Hoffnung auf vorübergehende Walfischfänger, die in diesen Gewässern häufig anzutreffen waren und uns vielleicht morgen schon aus unserem schwimmenden Kerker befreien konnten.

So machte ich mich getrostem Mutes und mit dem füllschmeienden Gelübde, meiner armen Leidensgefährtin nach besten Kräften Röstler und Pelfer zu sein, auf die Suche nach Wasser. Im Backbordgang stand eine halb gefüllte Tonne mit Trinkwasser. Rasch schlug ich Krufen und Dauben herunter und nahm von dem vor mir liegenden Klumpen Süßwassereis so viel als nötig war, um den Kessel zu füllen, das übrige ließ ich bis zu späterem Gebrauche liegen.

Da ich den belebenden Einfluß nutzbringender Tätigkeit auf verzagte Gemüter kannte, so bat ich Miß Otway, das Eis zu schmelzen und uns eine Mahlzeit zu bereiten.

„Ist Ihr Schiff in Sicht?“ fragte sie, als sie sich erhob, um den Kessel aufs Feuer zu setzen.

„Nein,“ erwiderte ich, „aber wir können jeden Augenblick ein anderes treffen, da dieser Teil des Ozeans von Walfischfängern stark befahren wird.“

„Wie heißen Sie?“ fragte das junge Mädchen.

„Ralph Selby,“ antwortete ich.

(Fortsetzung folgt.)

Im Eismeer

Seeroman von Clark Russell

Bortfischung Nachdruck verboten.
„Sie wollte ihrem Manne helfen, eine Laterne am Bugspriet zu hängen. Er glitt dabei aus und fiel über Bord. Als ich an Deck um die Beiden zu suchen, fand ich Mrs. Burke mit gebrochenem am Boden liegen. Sie konnte sich nicht rühren, und ich war zu schwach, sie in die Kajüte zu schaffen; es gelang mir nur, sie bis in die Kommode zu schleppen, damit sie wenigstens nicht unter freiem Himmel liegen blieb. Die ganze Nacht wachte ich nicht von ihrer Seite und ließ unaufhörlich ihren Namen, doch sie hörte mich nicht und verstarb, ohne daß ich ihr helfen konnte. Als ich sah, daß sie ausgeatmet hatte, kroch ich in die Kajüte und bin seitdem nur dreimal an Deck gewesen, um nach einem Schiff auszuspähen. Doch es schneite stark, und ich sah nichts als wirbelnde Flocken. Es war Wahnsinnigwerden.“

In diesem Willeid blickte ich sie an. Es schien mir ein Wunder, dieses zarte junge Weib in der fürchterlichen tagelangen Einsamkeit dem treibenden Wrack, in der schneidenden Kälte und der endlosen, von largen Zwielfichtstunden unterbrochenen Finsternis der Polarregion nicht wirklich den Verstand verloren hatte.

„Sie haben wenigstens nicht hungern müssen?“ fragte ich.
„Sie deutete auf die Speisekammer. „Wenn es Tag wurde, holte ich von dort etwas zu essen und zu trinken und nahm auch einen Vorrat mit in meine Kabine. Aber wo ist Ihr Schiff? Wo sind Ihre Kameraden? Lassen Sie uns doch an Deck gehen, damit Ihr Boot und Ihre Leute sehe.“

Die Nerven hatte noch nicht verstanden! Ich durfte sie nicht länger in Ungewißheit lassen. Rasch erzählte ich meine Leidensgeschichte, von der Aufnahme der Schiffbrüchigen an Bord des Planter bis zu dem Augenblick, als sie mich in der Kajüte schlafend fand. Sie lauschte schweigend und schien Sinn meiner Worte nur langsam zu fassen; als sie aber endlich verstand, daß ich nicht als der rettende Engel gekommen war, für den sie gehalten hatte, schlug sie mit marktschreierischem Aufschrei die Hände vor das Gesicht und brach in unaufhaltsames Schluchzen aus.

Stilles Kapitel.

Die junge Dame hatte sich unterdessen ein wenig beruhigt; den Kopf in die Hände gestützt, saß sie still da. Sie war sehr bleich; unter dunkelblondem Haar blickten blaue, jetzt freilich vom Weinen gerötete Augen halb furchtsam, halb erwartungsvoll zu mir herüber; hinter den halbgeöffneten blaffen Lippen schimmerten kleine, regelmäßige, weiße Zähne. Die mittelgroße Figur verschwand fast ganz unter Mänteln und Tüchern, doch schien sie zart und gebrechlich.

„So“, sagte ich befriedigt, als die Lampe brannte, „jetzt ist's doch ein bisschen gemächlich hier! Hoffentlich reicht unser Delvorrat, bis wir gerettet werden.“

„Wann wird das sein?“ seufzte das junge Mädchen.

„Wer weiß“, erwiderte ich, „vielleicht schon heute oder morgen. Mein Schiff kann nicht weit sein, und der Kapitän ist die Menschenfreundlichkeit selbst; er spart sicherlich weder Zeit noch Mühe, das Wrack zu suchen. Doch nun“, fuhr ich mit einem Blick auf den Ofen fort, „wollen wir uns auch eine warme Stube machen. Kohlen sind ja genug da, wie Ihr Bootsmann angab.“

„Sie sagten vorher, es sind mehrere von unserer Schiffsbesatzung erfroren; wer sind die Toten?“ fragte Miß Otway.

„Zwei Matrosen und der Steward“, gab ich zur Antwort. „Einem vierten, dem Schiffarzt, werden wahrscheinlich Hände und Füße abgenommen werden müssen.“

„Sie wollten mich mitnehmen!“ rief das junge Mädchen in neu ausbrechendem Schmerz, „aber der Kapitän und seine Frau ließen es nicht zu. Hätten sie mich doch gehen lassen, dann wäre ich jetzt wohl behalten auf Ihrem Schiff!“

„Wohlbehalten?“ entgegnete ich ernst, „nein, Miß Otway, da täuschen Sie sich. Was jene Armiten erdulden mußten, hätten Sie niemals überstanden. Sie haben allen Grund, dem Kapitän dankbar zu sein, denn jetzt sind Sie heil und gesund, und können gerettet werden, ja, Sie werden gerettet werden!“ setzte ich in überzeugtem Tone hinzu.

Ein mattes Lächeln huschte über ihr Gesicht, und in den Widen, mit denen sie meinen Bewegungen folgte, lag ein leiser Schimmer von Mut und Zuversicht.

Ich entzündete mit dem vorhandenen Brennmaterial ein lustig flackerndes Feuer und führte dann Miß Otway zu dem kleinen Sofa neben dem Ofen.

„Jetzt tauen Sie erst einmal ordentlich auf“, sagte ich, „inzwischen will ich einen Kessel voll Trinkwasser holen, denn irgend etwas Wärmendes, Kaffee, Tee oder Kalas, wird uns gut tun.“

Die prasselnde Flamme warf einen roßigen Schein über das blasser Mädchen Gesicht, von dem der Ausdruck tiefer Trostlosigkeit allmählich

COGNAC RENÉ POUILLOUX

Wir haben mit Ausfuhrbewilligung erhalten:

3 Waggon gußeiserne russ. Grapen
1 Waggon gußeis. Geschirre
sowie Gußwaren aller Art
wie Wagenbuchsen pp.

ferner empfehlen wir unser sortiertes Lager in
Drahtstiften, Stabeisen, Werkzeugen u. Eisenkurzwaren
aller Art.

Handels- und Transport-Ges. „Osten“
m. b. H.,
M e m e l
Telephon 845 und 845

Günstige Einkäufe
gestatten uns einen
Posten

gestrickte Knabenanzüge
Grösse 2-12
preiswert zum
Verkauf zu bringen.
F. Lass & Co.

Unter dankenswerter Vermittlung des Landesdirektoriums
sind drei unterzeichneten Landwirtschaftlichen Verbänden
Mengen, gegen Kompensationen hinreichende Mengen.

hochprozentiges

Thomasmehl
Kalkstickstoff

Deutschland bestm. im Auslande zu erwerben.
Thomasmehl wird in neuen Zuteilungen, welche nicht
schwerer werden, geliefert. Der Preis stellt sich für 16%
alkalische Phosphorsäure haltende Ware auf circa
15-130 Mk. per Zentner frei Station.

Kalkstickstoff wird in 75 kg fassenden Zuteilungen ge-
liefert, welche mit 21 Mk. per Zentner in Rechnung
gestellt sind.

Unter Zugrundelegung von 18% Stickstoff wird bei
starkem Schmelzpreis von 26,50 Mk. per Kilogramm
gleich der Frucht und Hölle die Ware auf circa
15-130 Mk. per Zentner frei Station zu stehen kommen.
Bemerkenswert ist, daß seitens der Landwirtschaftskammer eine
Ermäßigung beantragt und vom Landesdirektorium in
Anbetracht der Verhältnisse, welche bei Thomasmehl 3 Mk. per
Zentner = 24 Mk. per Zentner und bei Kalk-
stickstoff 12 Mk. per Kilogramm = 108 Mk. per
Zentner beträgt. Diese Ermäßigung soll den Käufern
zugute kommen.

Da die Waggon im Anrollen sind, und auf den
Stationen des Memellandes zur Verteilung gelangen sollen,
um kostspielige Lagerkosten zu vermeiden, werden
bereits erhaltene, ihre Bestellungen sofort bei einem der
unterzeichneten Verbände oder bei deren vereinigtem Büro.
den Räumen der Landwirtschaftlichen An- und Verkauf-
stellen in Memel aufzugeben.
Im übrigen gelten für Thomasmehl die Verkaufs-
bedingungen der Bezugsvereinigung Deutscher Landwirte
in der Thomasphosphatfabriken in Berlin.

Die Handelsabteilung

des Verbandes der Landwirtschaft Memel.
Landw. An- und Verkaufsgenossenschaft
e. G. m. b. H. Memel.

Landw. An- und Verkaufsgenossenschaft
e. G. m. b. H. Gendekrug.

**Anzug-, Hosen-, Kostüm-,
Kleider- und Blusen-Stoffe,
Damaste, Hemdentuche,
Lettts, Tisch- und Bettdecken,
fertige Damenwäsche usw.**

großer Auswahl zu billigen Preisen offeriert
Manufakturwarenhause
osseliowsky & Co.
Hohe Straße 14.

Lokomobilen!

Neue Lenz	8	Atm.	9/10/14	off. PS.
gebr. Flöther	8	"	9/12/15	"
gebr. Lenz	7	"	34/39/51	"
"	7	"	30/38/50	"
"	7	"	21/25/30	"
"	6	"	13/16/21	"
"	7	"	9/10/14	"
"	8	"	9/10/14	"

verkauft sehr preiswert
**Menzel & Schoof, Wehlau, Ostpr.,
Maschinenfabrik.**

Es schmilzt der Schnee O weh, o weh!

Denn meine Stiefelsohlen sind kaputt,
Muß schnell zum Schuhmacher damit,
Doch welcher arbeitet gut?
Der **Goetz**, der wird mir viel empfohlen.
Der tut die Stiefel nur mit der Hand befohlen.
Berrammelt mir das Schuhzeug nicht mit Maschinen,
Soll seine Kunden reell und schnell bedienen.
Braucht nicht lang' warten man, das ist doch schön!
Drum würd' ich schnell zum **Goetz** hingehn!
Schmilzt auch der Schnee, behalte den Humor!
Drum auf nach

Wiesenstr. 4/5, am Sibauer Tor.

Sorgfältige

Stimmungen

führt aus
Klavierstimmer Rudolf Fisch jr.,
M e m e l, Holzstraße 5.

Geschäftsöffnung

Mit dem heutigen Tage eröffne ich die von
Herrn Bäckermeister **E. Kroll**, Unterstraße 15,
übernommene

Bäckerei.

Ich werde stets bemüht sein, meine geehrte
Kundschaft mit täglich frischem, wohlsmekendem
Brot und Feingebäck zufrieden zu stellen.

Sandbrotbrot werden bis 12 Uhr mittags
angenommen.

Mit der Bitte, mein junges Unternehmen
gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet

Hochachtungsvoll

Bruno Michael,
Bäckermeister.

Hierdurch mache ich das geehrte Publikum höflich
darauf aufmerksam, daß ich das bisher von Herrn
Rademacher geführte

Zigarrengeschäft

Schlewisstrasse 11, Ecke Breite Strasse,
übernommen habe.

Es wird mein größtes Bestreben sein, stets gute
Ware zu liefern und bitte ich, mein junges Unter-
nehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Willy Krewald,
Telephon 260.

Große Auswahl in Fahr- u. Kundepetschen.

Ausführung sämtlicher Sattler- und Polster-
arbeiten sowie Reparaturen in und außer dem Hause.
Sattler- u. Sapezierer-Berkhatt Schulstraße 6.
Dasselbe ein Sofa zu verkaufen.

**Enorm grosse Vorteile
durch frühzeitige Einkäufe.**

Trotz der ungünstigen Konjunktur und der
allgemeinen Teuerung in allen Zweigen der Textil-
branche bin ich in der Lage, sämtliche Früh-
jahrs-Garderoben in

**Herrenanzügen, Ulstern,
Paletots, Hosen usw.**

noch billig anzubieten.

Getreu meinem Prinzip lasse ich die durch
günstige Einkäufe erlangenen Vorteile meiner
Kundschaft voll und ganz zugute kommen.

Die Eleganz und der Schick eines jeden
Kleidungsstückes liegt in seiner inneren Ver-
arbeitung.

Ich lege deshalb ganz besonderen Wert darauf,
daß bei meiner Konfektion neben prima Stoffen
ausschließlich solide, haltbare Futaten ver-
wendet und die besseren Sachen nur auf Hoch-
haar gearbeitet werden.

**Feinste Maßschneiderei im
eigenen Atelier unter Leitung
eines ersten Zuschneiders.**

Marcus Millner,

Spezialhaus für Herrenmoden,
Marktstraße 2,
Hauptgeschäft Fleischbänkenstraße 2.



American Line.

Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg—New York

Passagierdampfer:
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ 1. März
Doppelschraubendampfer „Haverford“ 15. März
Doppelschraubendampfer „Mongolia“ 29. März
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ 12. April
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 26. April
Doppelschraubendampfer „Mongolia“ 10. Mai
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 24. Mai

Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweispapiere.
Frachtdampfer:
Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen in Hamburg:
American-Line, Hamburg, Börsenbrücke 2.
Telegramme: Nacirema Hamburg. Fernsprecher: Merkur 2891, 2892, 2893.



Wie ist es möglich, eine Rückgratverkrümmung z. bessern, evtl. z. heilen? Illustr. Broschüre gegen Einmündung v. 5 Mk. von Franz Henschel, Königsberg i. Pr. 17 Dohnstr. 16a

Ein Dreschsaß, neue Vorpresse, Wagen

und sämtliche landwirt-
schaftliche Geräte zu ver-
kaufen bei
Selig, Polangenstr. Nr. 28.

Eine Schaubude, 8x6 m groß, auch als Bühne geeignet, fast neu, zu verkaufen Unterstr. 2 (Kaden).

Fensterkopf mit Fenstern, ca. 1,50x1,17 m, zu verkaufen Kreuzstraße 1.

12 Kaninchenläufe in 8 Stücker, gut erhalt., zu verkaufen. Näheres im Waffhaus Kairium.

Ein fast neues Damenrad, Friedensware, (Marke Brennabor-Spezial) fran- kheitshalter zu verkaufen Beistr. 35.

Öffentliche Bekanntmachung.

**Einkommensteuerveranlagung
für das Steuerjahr 1922.**

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird
hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von
mehr als 20 500 Mark veranlagte Steuerpflichtige
im Kreise M e m e l aufgefordert, die Steuererklärung über
sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular
in der Zeit vom 1. März 1922 bis 15. März 1922
dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der
Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem
Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Ab-
gabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine
besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post
ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Abwesenden und
deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche
Erklärungen werden im Staatssteueramt, Polangenstr. Nr. 3,
vorm. 9-12 Uhr zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuer-
erklärung verläßt, hat gemäß § 31 Absatz 1 des Einkommen-
steuergesetzes neben der im Veranlagungs- und Rechtsmittel-
verfahren endgültig festgestellten Steuer einen Zuschlag von
5 Prozent zu derselben zu entrichten.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige An-
gaben oder willkürliche Verschönerung von Ein-
kommen in der Steuererklärung sind im § 72 des
Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von Mit-
gliedern einer im Memellande steuerpflichtigen Gesellschaft
mit beschränkter Haftung derjenige Teil der auf sie ver-
anlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf Gewinn-
anteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entfällt.
Diese Vorschrift findet aber nur auf solche Steuerpflichtige
Anwendung, welche eine Steuererklärung abgegeben und in
dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgewinn besonders
bezeichnet haben. Daher müssen alle Steuerpflichtigen, welche
eine Veräußerung gemäß § 71 a. a. O. erwarten, mögen
sie bereits im Vorjahr nach einem Einkommen von mehr
als 20 500 Mark veranlagt gewesen sein oder nicht, binnen
der oben bezeichneten Frist eine die nähere Bezeichnung des
empfangenen Geschäftsgewinns aus der Gesellschaft mit
beschränkter Haftung enthaltende Steuererklärung einreichen.

Staatssteueramt,
Fritze,
Steuer-Kommissar.

Bekanntmachung.

Die Tagelöhner der früheren Gemeinde Schmelz
werden aufgefordert, die Nachteile für das Rechnungsjahr
1920/21 in den nächsten 2 Wochen bei der Stadtkasse in
Empfang zu nehmen.

Beträge, die bis zum 15. März 1922 nicht abgehoben
sind, werden zu gemeinnützigen Zwecken verwendet werden.
Memel, den 25. Februar 1922.

Der Tagelöhner
Schulz,
Bürgermeister.

Ergebnis der Milchuntersuchung vom 13. Februar 1922

Nr.	Name	Wohnort	Fett- gehalt %	Spezif. Gewicht	Be- merkungen
1	Eigner	Breite Str. 26	3,30	1,0302	
2	Kaput	"	2,90	1,0272	
3	Neubert	Polangenstr.	3,30	1,0292	Bodenfalsch
4	Hill	Fischstr. 9/10	2,85	1,0282	
5	Sahnwaldt	Neuer Markt	3,10	1,0307	
6	Schoen	Kirchhofstr. 1	3,15	1,0282	

Vorstehendes wird mit dem Bemerken bekannt gemacht,
daß der Mindestfettgehalt der Vollmilch 2,7 vom Hundert
betragen muß.

Memel, den 22. Februar 1922.
Die Stadt-Polizei-Verwaltung.

Memeler Leuchtfener Batterien

wieder eingetroffen.
Wiederverkäufer erhal-
ten hohen Rabatt.

Otto Zoeko,
Sibauerstr. 37 b. Tel. 730.

Sudermann- Notgeld

in kompletten Sätzen abzugeben. Offerten mit Preisgebot
unter Nr. 358 an die Exped. d. Bl.

Eine Schlafzimmereinrichtung, großer Spiegel,
Schrank, Vertilow und kleine Mischen
billig zu verkaufen. **Konietzko, Roßgartenstr. 8.**

AUTO-
vermietung.
Telephon 739.
Offene und geschlossene
Wagen zu jeder Zeit.
Gebr. Preukschat,
Unterstraße 15.

Auto-
vermietung
Tel. 508.
Walluks, Wiesenstr. 7a

Auto-
vermietung
Telephon 120.
Gebr. Bolz,
Hospitalstraße 18.

Bücher
neu eingetroffen:

Eucken-Chang, das Lebens-
problem in China u. Europa
33,60. Schattenspiel um
Goethe von L. Sternaux 50.—
Schmidt F. A., Wie erhalte
ich Körper und Geist gesund?
15.—, Ziegler - Oppenheim,
Weltuntergang in Sage und
Wissenschaft 15.—, Maier
G., Soziale Bewegungen und
Theorien 15.—, Wanderer im
Weltall, Gedichte von Fr.
Castelle 36.—, Lohmann,
Bootskonstruktion (Bootsbau-
Bootsstypen) 48.—, Eckardt
Dr., Abriss der Weltwirt-
schaftskunde 25.—, Brenner,
Beobachtungen - Objekte für
Amateur-Astronomen 14.40.
Staatsangehörigkeitswechsel
und Option im Friedensver-
trag von Versailles 13.—
Robert Schmidts Buchh.

Drahtgeflechte
vier- und sechseckig,
Zäune
überall fertig aufgestellt
Stacheldraht, Koppeldraht
Draht-Gewebe
für alle Zwecke
C. Hellwig, Königsberg-Pr.
Domstr. 14.
Drahtgeflecht-Fabrik,
Telephon 6953.

Drehmangel
mit Zubehör zu verkaufen.
Zu ertr. in der Exp. d. Bl.
1 Firmenstempel,
2 Kaffeemischmaschinen,
2 Perboraxen,
2 emaill. Krüben,
1 Sofa, Tisch,
2 Schränke, Geschirre
zu verkaufen
Carl Kerkau,
Lottenstr. 9/10.

Gas-Motor.
Ein 2 PS. Gas-Motor
zu verkaufen
Golzstraße 19.

Guterhaltene
Schuhmacher-Maschine
steht zum Verkauf
Schmels, Mühlentorstr. 44 b

Zu verkaufen:
Waschkeffel,
Gasföcher (2 St.),
Bücher der Alltägl.
Anabenschule und
Verschiedenes.
Lauktion, Breite Str. 30.

Häcksel
für Vieh u. Pferde verkauft
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Stadtgrundstück,
Wohnhaus mass. Stallungen,
Werkstube und Hof, Wohnung
frei.

Stadtgrundstück,
massives Haus, 1 Wohnung
frei, Preis 180 000 Mk.

Gastwirtschaften
zum sofortigen Kaufabschluss.
Suchen für botanisierte
zahlungsfäh. Käufer Güter,
Gastwirtschaften u. Land-
grundstücke.

Ostdeutsche Güter-Zentrale
Quitschau & Co.,
Memel, Polangenstraße 20.
Verlässliche meine gut-
gehende

Gastwirtschaft,
hart an der deutschen Grenze
gelegen, sowie Dampfstation
und unweit der Kleinbahn-
station Schafhausen kaufteits-
halber sofort zu verkaufen.
Preis und Anzahlung nach
Vereinbarung.
Gastwirt Carl Bedarf,
Schafunellen
p. Balleiten (Memelgebiet).

Gelegenheitskauf!
Hotel

in größerem Badeort geleg.,
mit ca. 35 Fremdenzimmern,
mit erstklassiger Ausstattung,
mehrere Säle, gr. Kongress-
garten wird umständehalber
sehr preiswert verkauft, er-
forderlich zur Anzahlung ca.
200 000 Mk.

Stadtgrundstück
in bebauter Straße geleg.,
mit mehreren Wohnungen,
ein Stockwerk läßt sich auf-
bauen, bei 200 000 Mk. An-
zahlung.

Landgrundstück
96 Morgen guter Boden mit
schlagbarem Wald und guten
Wiesen, massive Gebäude,
großer Betrag, bei 300 000 Mk.
Anzahlung.

Landgeschäft
in einer Hauptstraße geleg.,
ist mit oder ohne Warenlag.
preiswert zu verkaufen, er-
forderlich ca. 40 000 Mk.

Kruggrundstück
mit 40 Morgen erstklassigem
Land, in bester Geschäftslage
gelegen, mit guten massiven
Gebäuden, kompl. totem und
lebendem Inventar, bei 600 000
Mk. Anzahlung.

Gröning & Co.,
Memel, Luitensstraße 9-10.
Telephon 261.

1 Muster-
wirtschaft,
160 Morgen, alles fast neue
Gebäude, lebendes und totes
Inventar erstklassig, über-
komplett, nahe Bahn und
Eisenbahn.

1 Gast-
wirtschaft,
neues, massives, herrschaftl.
Wohnhaus, 60 Morgen, gutes
Land u. Wiesen zu verkaufen.
Schillalies & Co.,
Gr. Sandstr. 11.

Kartoffelland,
bei Wilhelmshöhe gelegen,
zu verpachten. Näheres bei
Selig, Polangenstr. Nr. 28.

Achtung!
Verkaufe mein Grundstück,
mit 3 guten Gebäuden und
3 Morgen Land, dicht an der
Hauptstraße u. Hof geleg.
Lage vorzüglich für jeden
Handwerker oder Althfer.
Schmels, Saffstraße 13 a.

Landgrundstück,
25-40 Morg., komplett, Geb.
mög. massiv, guter Boden,
nahe Umkreis Memels sofort
zu kaufen gesucht. Näheres
Angebote erb.
Jentsch, Polangenstr. 2.

Kartoffelland.
Seute Ausgabe bis 1. März.
Lange, Karlsruferstr. 22.
Suche mich mit
100 000 Mk.
an gewinnbringendem
Unternehmen als stiller
oder tätiger Teilhaber zu
beteiligen. Off. u. 334 an
die Exped. d. Blattes erbeten.

100 000 Mk.
als 1. Hypothek auf ein neu
zu erbauendes Wohnhaus
für Juli gesucht. Gest. An-
gebote unter 372 an die
Expedition dieses Blattes
erbeten.

6000 Mk.
auf erste Hypothek gesucht.
Off. u. 369 a. d. Exped.
dieses Blattes.

Brieftasche
mit Inhalt, 1000 Mark,
nebst Willkürpapieren, von
der Landstraße bis Steintor-
straße verloren gegangen.
Ehrlicher Finder wird gebet.,
diesbezüg. bei Frau Sturm,
Steintorstr. 30, gegen Be-
lohnung abzugeben.

2000 Mk.
und Ausweis, auf den
Namen Anna Pawlis-
Schlappschall, auf der Holz-
auktion in Preßburg verloren.
Gegen Belohnung abzugeben
bei Auge, Libauerstr. 20.

Danziger Täufer (blau-
bunt) entflohen. Gegen gute
Belohnung abzugeben
Lottenhaus 6.

Kaufe Gold und Silber
(auch Münzen).
H. Segall, Hohe Str. 19.
Gebr. Memel-Briefmarken

aus dem tägl. Verkehr von
Firmen und Privaten sucht
Sammeler gegen gute Ver-
gütung.
(Speziell für die neuen u.
provisor. Marken, gebraucht
od. ungebr., ganz besonders
hoher Ausschlag.)
Leo Kohl, Charlottenburg,
Rehring-Str. 23.

Kaufhaus Robert Waller,
Marktstr. 10/11
Grosse Eingänge
eleganter Frühjahrs-Neuheiten
in
Damen- und Kinder-Konfektion
sehr aparte Verarbeitung, beste Stoffe, für jede Figur passend, am Lager.
Elegante Herren- u. Knaben-Garderoben
aus prima Stoffen, in sauberer Verarbeitung als Ersatz für Massarbeit.
Stoffe
zur Anfertigung von Anzügen und Paletots in erstklassigen Fabrikaten.
Kaufhaus Robert Waller,
Marktstr. 10/11.

Belohnung.
Silberne Herrenuhr mit Anhänger
(in Steigbügelform) auf dem Wege Café Urban bis Hof-
gartenstraße 5
verloren.
Abzugeben bei Frau Gäbler, Hofgartenstraße 5.

Eine flottgehende
Gastwirtschaft
in Memel oder Umgegend zu kaufen gesucht.
Gest. Angebote mit Preis unter Nr. 363 an die
Expedition dieses Blattes.

Landgasthaus
(Schanzlokal)
mit Grenzverkehr, zu pachten, gegebenenfalls auch zu kaufen
gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 354 an die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmann sucht für Lebensmittel-Engros-Geschäft
als Betriebskapital
20 000 bis 25 000 Mk.
von Selbigeher sofort gegen gute Zinsen und reelle
Sicherheit. Offerten unter 371 an die Exp. d. Bl.

An- und Verkauf
von Schuhen, Stiefeln, Kleidungsstücken, Betten,
Wäsche, Fahrrädern, Uhren, Ringen usw. Das werden
Schuhe prompt und preiswert befohlt, Handarbeit.
K. Schulz, Luitensstraße 3.

Kaufe altes Gold u. Silber, auch Münzen
Bernhard Oscherowitz
Grabenstraße 4. Uhrmacher. Grabenstraße 4.

Kaufe jeden Vollen
Weizen, Roggen, Gerste, Hafer u.
und zahle die höchsten Tagespreise.
M. Wald, Dampfmühlmühle.

Kaufe laufend jeden Vollen
Rognat- und Rotweinflaschen.
Memeler Weinbrandbrennerei u. Vorkfabrik
A. Stoch,
Wein- und Spirituosen-Großhandlung,
Telephon 89 und 389. Väterstraße 22/24.

Wir kaufen laufend
Rognat-, Rum-, Likör-, Rot-
und Portweinflaschen
zu höchsten Tagespreisen evtl. Abholung.
Friedmann & Co.,
Theaterstraße 1. Telephon 699 u. 399

Achtung! Achtung!
Zahle hohe Preise für
Fuchs-, Marder-, Iltis-, Reh-, Hasen-, Dachs-,
Kalb-, Schaf- und Ziegenfelle sowie Kothhaare.
O. Israel, Friedrichsmarkt 20.

Frauenhaare
kaufe laufend und zahle höchste Preise.
Sämtliche moderne Haararbeiten
werden sachgemäß angefertigt.
Haarpflegen - Reparatur - Werkstätte
R. Tharann, Sibauerstr. 11.

Tüchtige Schneider
für dauernde Beschäftigung bei höchstem Lohn, auf Werk-
stube und außer dem Hause gesucht.
Marcus Milner,
Fleischbänkenstraße 2.

Junger Mann,
mit Flugzeugarbeiten vertraut, falls verheiratet, Freiwohn.
gewährt, ab 1. Mai oder später gesucht. Offerten unter
370 an die Expedition dieses Blattes.

Melker
findet zum 1. April Stellung auf
gut Carlsberg.
Wir suchen zum 1. April

2 Lehrlinge.
Etrebsame junge Leute mit guter Schulbildung und
aus guter Familie wollen schriftliche Offerten einreichen.
Moritz Katin & Co.,
Neue Straße 4,
Großhandlung pharmazeutischer Zubehörsartikel.

Einen Laufjungen
stellt ein
Memeler Wach- u. Schliefgesellschaft.
Melbung 8-12 Uhr vorm. im Büro Bärenstr. 10/11.

Tüchtige, erste
Berfäuferin
sucht per 1. April oder früher für Haus- u. Küchen-
geräte, Glas, Porzellan u. Steingut.
A. Thiel.
Schriftliche Meldungen erwünscht.

Lehrfräulein
aus achtbarer Familie für sofort gesucht.
Schuhwarenhaus Loesser,
Börnenstraße 6.

Lehrfräulein
aus guter Familie per sofort oder später gesucht.
A. Thiel.

Sauberes Küchenmädchen,
250 Mk. Gehalt, gesucht.
Baltischer Hof.

Tüchtiges Mädchen
sucht
Frau Petzelberger, Ferdinandsplatz 21

Sofort gesucht
leeres Geschäftslokal,
eventuell gegen Abhand. Möglichst verkehrsreiche Gegend.
Offerten unter Nr. 383 an die Expedition dieses Blattes.

Wer tauscht
eine im Mittelpunkt der Stadt gelegene 3-Zimmer-
wohnung mit Mädchenstube, Badeeinrichtung u. gegen
eine 4-5-Zimmerwohnung. Offerten unter Nr. 362
an die Exped. d. Bl.

In Schwarzort
suche für den Sommer in schön gelegener, besserer Villa
2 möblierte Zimmer, Veranda und Küche.
Offerten mit Preisangabe unter No. 366 an die
Expedition dieses Blattes.

Kaufe jeden Vollen
Memelmarken,
sämtliche Ausgaben, besond.
5 Bja. gelb u. jährl. Aus-
brud. Erbittet Preisofferte
unter Nr. 368 an die Expe-
dition dieses Blattes.

Basser,
Kohlrabe, 5 Fuß, 10-11
Joll, sucht
F. Gaidies, Schenkstr.

Stal. Zuchtstall
(Re d h u h a r b e) sucht zu
kaufen
Haarich, Kreuzstraße 1.

Graupapagei,
gut fressend, gesucht. Off. m.
Preis u. 377 a. d. Exp. d. Bl.
u. Gut erhaltene
Geige
zu kaufen gesucht. Offerten
unter Nr. 373 a. d. Exped.
dieses Blattes.

Suche von sofort
1 Unterschweizer u.
1 Lehrburschen.
Oberösterreichischer
Abl. Preßburg.

Landwirt,
unberheir., für Gut 500Mrg.,
nebst Gartenwirtschaft,
gesucht.
Litauische Sprache. Gehalt
600 Mk. Offert. unter 365
an die Exped. d. Bl.

Bäckerlehrling
kann sich melden
Karlsruferstr. 22.
Einen ordentlichen
Laufburschen
stellt ein
Buchdruckerei „Lituania“.
Gr. Sandstr. 13.

Dienstjunge,
nicht unter 17 Jahre, braucht
Brotzettel, Schlangen-Andres.
Erfahrener Geschäftsmann
sucht Stellung als
Provisions-
Reisender.
Offerten unter Nr. 378
an die Expedition d. Blattes.

Gepflichtete Lehrerin
für die in Saugen nach Otern
zu eröffnende Privat-
schule gesucht. Kenntnisse
in Latein erforderlich. Ver-
werbungen mit Gehalts-
ansprüchen, den nötigen
Papieren u. zu richten an
Parzer Lauzemis,
Saugen.

Überlässige
Näherinnen
können sich sofort melden bei
Elmer, Kirchhofstraße 51.
Meldungen v. 11-2 Uhr erb.

Eine Frau
zum Reinmachen kann sich
melden. Lorenzstr. 4. v. 1.
Dabei ist ein neuer großer
Waschkeffel zu haben.
Ich brauche zum 1. März
ein ordentlich, fräutliches
Dienstmädchen
bei gutem Lohn.
Frau Balzer, Weiststr. 9.
Veterees, durchaus zuberl.

Mädchen oder
alleinstehende Frau,
d. gut kochen kann, zum 15. 3.
oder früher bei hohem Lohn
gesucht. Johannstr. 5 pt.

Junges Mädchen,
aus nur anständiger Familie,
das Lust hat, die Wätereie
zu erlernen, sofort gesucht.
Färbererei Pinnau,
Libauerstr. 34.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, die Wirt-
schaft zu erlernen, ob. Stütze
gesucht. Zu erfragen in der
Expedition dieses Blattes.

Schulfräulein
für ein 2-jähriges Kind von
sofort gesucht
Pfeiffer, Weiststr. 35.

Tüchtiges, sauberes
Dienstmädchen
v. 1. März od. später gesucht.
Frau A. Steschulat,
Ankerstraße 7.

Ein jüngeres Mädchen
wird von sofort gesucht
Frau E. Sturmhoebel,
Famillien, Hauptstr. 1.

Verfäule Buchhalter
und Korrespondentin
suchen Beschäftigung
für die Abendstunden
Off. u. 357 a. d. Exped. d. Bl.

Dame, welche schon ein
Jahre im kaufmännischen
Betriebe tätig war, wünsch-
lobnenden Erwerb. Geht
möglichst mit Gehaltsan-
spruch unter 376 a. d. Exp. d. Bl.

Suche für Vermögen
junge Frau, in Schmei-
bewandert, zum 15. März
oder 1. April Stellung
als Stütze der Hausfrau
in H. Gausstalt für Memel
u. Umgegend. Dieselbe ist
feinere Arbeit. An-
spruch unt. No. 380 a. d. Exp. d. Bl.

Ein junges, kinderliebendes
Mädchen sucht Stellung
bei Kindern mögl. a. d. Exp.
Off. u. 367 a. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten
1 Lagerplatz, 1 Schuppen
und Stall
Dabei ist ein Mann
Abort abgefahren werden
1 Dreizimmer-Wohnung
in eine Zweizimmer-Wohnung
im Mittelp. der Stadt
zu tauschen gesucht. Off.
Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

Grosse 4 Zimmerwohnung
Ballon, Friedrich Wilhelm-
straße, gegen 4. Hof
evtl. 3 Zimmer in der
Post oder Börse gelegen,
tauschen gesucht. Off.
unter 359 a. d. Exped. d. Bl.

Möbl. Wohn- u.
Schlafzimmer
mit Klavier zu vermieten.
Möbl., Ballustr. 22.
Das 2. Ställe u. Wohn-
am Anschließungs gelegen,
Lagerräume zu vermieten.
Möbliertes Zimmer
mit separatem Eingang (mit
Betten) an besseren Preis
vom 1. 3. ab zu vermieten.
Zu erfragen in der Expe-
dition dieses Blattes.

Möbl. Zimmer
gesucht. Off. unter No. 374
an die Exped. d. Bl.

Schlafstelle
von jungem Mann gef.
Offerten unter 374 an die
Expedition dieses Blattes.

Zwei Herren suchen
Kaffee
Mittags- u. Abendmahl
Bevorzugt Teilnahme
guten Familien. Off.
unter Nr. 381 an die Exped. d. Blattes

Beschluß
Das Verfahren zum
der Zwangsversteigerung
in Claumühlen belogen
im Grundbuche von Claum-
mühlen Band I Blatt 10
auf den Namen des Ge-
büchters Faiws (Paul) M.
in Claumühlen eingetrag-
nen Grundstücks wird auf-
gehoben, da die betriebe-
Gläubigerin, Lebensver-
rungsanstalt der Offiziere
jungen Landständt in Kön-
igsberg, die Aufhebung
Zwangsversteigerung über-
rens bewilligt hat.
Memel, den 21. Februar 1922.
Das Amtsgericht.

Konkursverfahren
Ueber das Vermögen
Kaufmanns Frau Martha
in Königsberg, Kreis Posen
wird heute
am 22. Februar 1922
vormittags 11 Uhr
das Konkursverfahren eröff-
net da der Wareneinführer
Memel G. m. b. H. als Ge-
diger einer Forderung
26 552,19 Mark den An-
auf Eröffnung des Kon-
kursverfahrens gestellt und
Gemeinschuldnerin ihre
lungsmöglichkeit u. Zahlungs-
einstellung eingekündigt hat.
Der Albrecht Hühler in
Fischerstraße, wird zum
Kursverwalter ernannt.
Konkursforderungen
bis zum
15. März 1922

bei dem Gericht anzumel-
den. Es wird zur Ver-
fassung über die Vertheilung
des ermittelten Vermögens
eines anderen Verwalter
sowie über die Befreiung
eines Gläubigers aus dem
und eintretenden Falls
die in § 30 der Konkurs-
ordnung bezeichneten Ge-
hände auf den
11. März 1922

vormittags 9 Uhr
und zur Prüfung der
melde den Forderungen
25. März 1922
vormittags 9 Uhr
vor dem unterzeichneten
Gericht, Zimmer 2, zu
anberaumen.

Allen Personen, welche
zur Konkursmasse geh-
ende in Be z haben
zur Konkursmasse ge-
schuldet sind, wird aufge-
fordert, nichts an den Gemein-
schaftlichen Forderungen
zu verabsorgen oder zu leisten,
auch die Vertheilung
erlegt, von dem Vertheiler
und von den Forderungen
für welche sie aus der
abgegebenen Vertheilung
in Anspruch nehmen,
Konkursverwalter bis
25. März 1922 zu
zu machen.

Wischwill, den
22. Februar
Amtsgericht.